



Regionalforstamt Hochstift
Stiftsstr. 15, 33014 Bad Driburg

Frau / Herrn

Oktober 2018
Seite 1 von 2

Aktenzeichen
130-10-03.000
bei Antwort bitte angeben
Jagdverpachtung
Herrn Frerk
Fachgebiet II
Telefon 0 52 59/98 65-18
Mobil 0171/5873268
Telefax 0 52 59/98 65-22
uwe.frerk@wald-und-
holz.nrw.de

**Verpachtung Eigenjagdbezirke im Regionalforstamt Hochstift zum
01.04.2019**

hier: Anforderung der Angebotsunterlagen für den Jagdpachtbezirk



Bankverbindung
HELABA
Konto :4 011 912
BLZ :300 500 00
IBAN: DE10 3005 0000 0004
0119 12
BIC/SWIFT: WELA DE DD

Ust.-Id.-Nr. DE 814373933
Steuer-Nr. 337/5914/3348

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr,

vielen Dank für Ihr Interesse an dem o. a. Jagdpachtbezirk. Als Anlagen über-
sende ich Ihnen die nachfolgenden Ausschreibungsunterlagen:

1. Revierbeschreibung mit Revierkarte und Lageplan
2. Vergabebedingungen mit dem Vergabeverfahren, sowie dem Inhalt des Pachtjagdkonzeptes (einschließlich Formular „Pachtjagdkonzept“)
3. Pachtjagdvertrag mit Anlagen
4. Vordruck zur Gebotsabgabe.

Zu 1. Die Vorzeigung des Jagdpachtbezirkes bitte ich, mit dem zuständigen Revierleiter abzustimmen (Kontaktdaten siehe Revierbeschreibung).

Zu 2. Die Anlage zum **Vordruck Pachtjagdkonzept** bitte gemäß den Vergabebedingungen ausfüllen und unterschreiben.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Regionalforstamt Hochstift
Stiftsstr. 15
33014 Bad Driburg
Telefon 05259 9865-0
Telefax 05259 9865-22
Hochstift@wald-und-
holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de



Zu 3. Den **Jagdpachtvertrag** bitte ergänzen:

- Seite 1: Name und Anschrift des Pächters / der Pächter -Bieter-,
- § 4: Angabe des Jagdpachtzinses je ha und insgesamt
- Seite 9: Datum und Unterschrift
und mit der Gebotsabgabe zusammen einreichen.

Zu 4. Das Formular „**Gebotsabgabe für den Jagdpachtbezirk**

„**[REDACTED]**“

bitte auszufüllen und auf der letzten Seite mit Datum und Unterschrift versehen.

Den Jagdpachtvertrag (Anlage 3), der Vordruck Pachtjagdkonzept (Anlage 2) sowie das Gebotsabgabeformular (Anlage 4) bitte ich entsprechend ausgefüllt,

bis Mittwoch, den 06.02.2019, 16:00 Uhr (Eingang)
beim Regionalforstamt Hochstift,
Stiftsstr. 15,
33014 Bad Driburg-Neuenheerse

im verschlossen Umschlag mit der Aufschrift: Gebotsabgabe RFA
Hochstift Jagdbezirk „[REDACTED]“

einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt für **alle Bieter** am

Donnerstag, den 07.02.2019, um 09:00 Uhr

im Sitzungsraum des Regionalforstamtes Hochstift,
Stiftsstr. 15, 33014 Bad Driburg-Neuenheerse.

Eine Teilnahme an der Eröffnung ist freigestellt.

Sofern die Unterlagen in Papierform bereitgestellt werden sollen, wird ein Kostenbeitrag von 30,00 € **je Jagdbezirk** per Rechnung erhoben. Der Versand der Angebotsunterlagen erfolgt nach Zahlungseingang. Die elektronische Übermittlung ist kostenlos.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
gez.
Frerk

Anlagen

zu 2.

Vergabebedingungen zur „Jagdverpachtung nach Meistgebot mit Vorlage eines Pachtjagdkonzeptes“ im Staatswald

Jagdbezirk: Scharboken	im RFA: Hochstift (Haus Büren'scher Fonds)
-------------------------------	---

Grundsätzliches

Die Jagd auf den Waldflächen im Staatswald orientiert sich an den waldökologischen Zielen. Auch Wildtiere sind Bestandteil dieser Lebensgemeinschaft Wald und nehmen Einfluss auf ihre Entwicklung. Daher hat sich die jagdliche Nutzung und hier speziell die Höhe der Abschüsse an dem vom Eigentümer gewünschten Zustand der Waldvegetation auszurichten.

Oberstes Ziel von Wald und Holz NRW ist der Erhalt bzw. die Schaffung von multifunktionalen und an die standörtlichen Gegebenheiten angepassten Mischwäldern mit einem gesunden, artenreichen und in seiner Dichte für den Lebensraum Wald verträglichen Wildbestand.

Die Vorgaben zum Tierschutz und für ein tier-/wildgerechtes Handeln geben den Rahmen für die Jagdausübung im Staatswald vor.

Die tatsächlichen Jagdzeiten sollen auf möglichst kurze Zeiträume beschränkt werden, damit das Wild in der übrigen Zeit seinen natürlichen Lebensrhythmus voll entfalten kann.

Die Jagd auf Prädatoren wird unterlassen - Ausnahmen: Neobiotische Tierarten (Neozoen).

Die Vorgaben zur Fleischhygiene und zur Unfallverhütung sollen in besonderer Weise umgesetzt werden.

Vergabeverfahren

Die Zuschlagserteilung durch den Verpächter erfolgt nach Auswertung der von den einzelnen Bietern vorgelegten Jagdkonzepte.

Bei Zuschlagserteilung werden das von dem jeweiligen Bieter vorgelegte Pachtjagdkonzept im Pachtvertrag fixiert. Verstöße gegen die getroffenen Vereinbarungen können ebenfalls zur Kündigung führen.

Inhalt des Pachtjagdkonzeptes

Der Bieter soll in diesem individuellen Pachtjagdkonzept kurz (rd. eine Seite DIN A 4; siehe folgende Seite), schriftlich auf folgende Fragestellungen in Bezug auf seine Person, seine jagdlichen Erfahrungen sowie seine jagdbetriebliche Strategie eingehen:

- Alter; Anzahl der Jahresjagdscheine
- Wohnort; Entfernung zum Revier
- Jagderfahrung (u. a.: bereits Jagdpächter o. ä. gewesen, Erfahrungen mit Schalenwild) sowie entsprechende Referenzen
- Hundeführer (u. a.: Hunderasse und Arbeitsbereich; Funktionsträger)
- Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten (u. a.: Anzahl Mitjäger, zeitliche Verteilung der Jagdausübung, Einzel- und/oder ggf. übergreifende Gemeinschaftsjagd, Anzahl und Art der Ansitzeinrichtungen, Nachsuchen, Jagdaufsicht)
- Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume (u. a.: Intervalljagd, Nachtjagd)
- Nutzung vorhandener Dauergrünlandflächen (Wildäsung).

Pachtjagdkonzept

Anlage zum Gebot vom:

von Herrn/Frau:	
für den Jagdbezirk:	im RFA: Hochstift

Alter:	Anzahl Jahresjagdscheine:
Wohnort:	Entfernung zum Jagdrevier/km:

Jagderfahrung/Referenzen:

Hundeführer/Hundearbeitsbereich:

Beabsichtigte Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten:
--

Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume:
--

Nutzung/Bewirtschaftung vorhandener landeseigener und zur Wildäsung vorhandener Dauergrünlandflächen:

Ort, Datum

Unterschrift